



merics

Mercator Institute  
for China Studies

# China Monitor

Nummer 18 | 23. September 2014

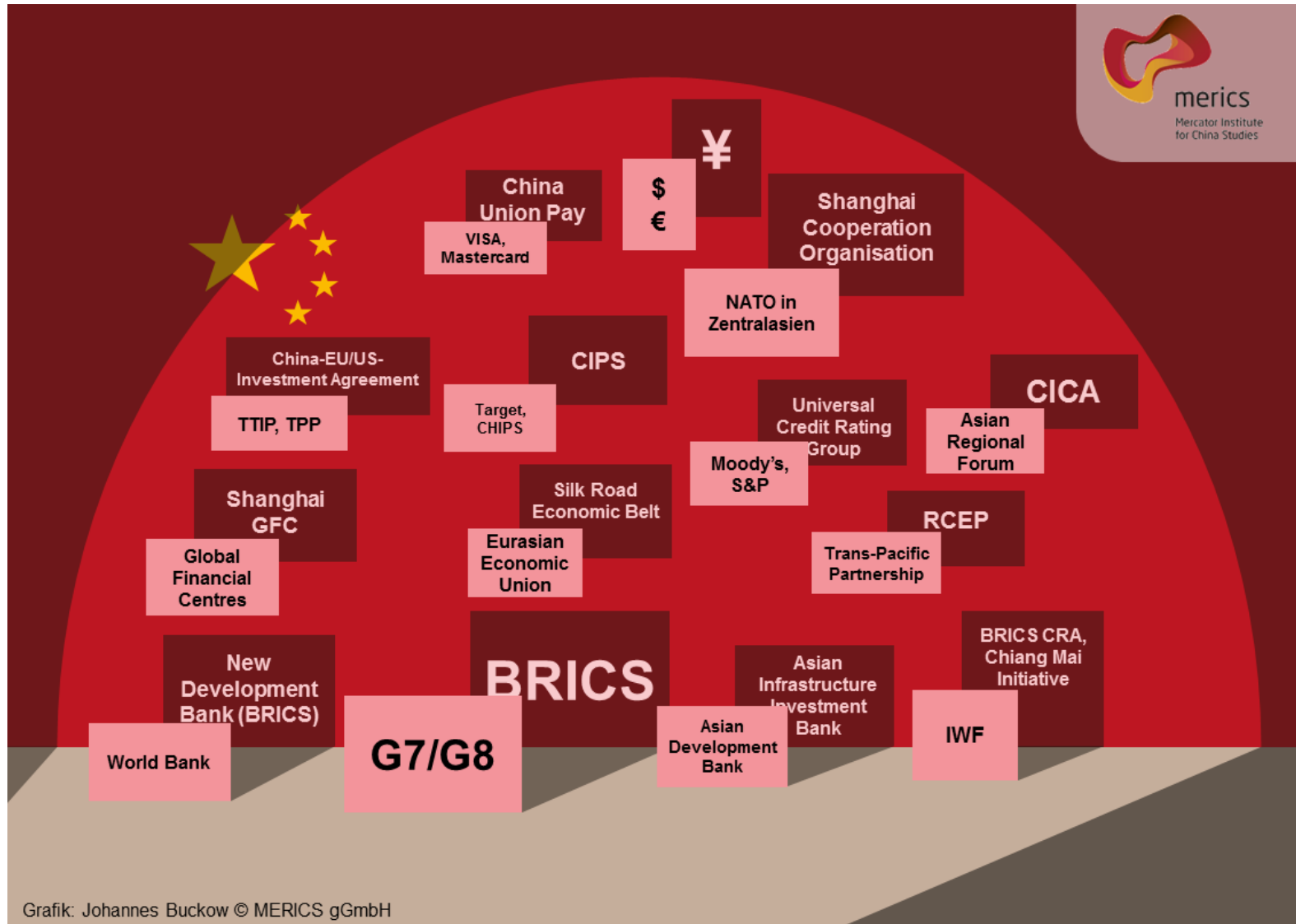
## Chinas Schatten-Außenpolitik: Parallelstrukturen fordern die internationale Ordnung heraus

von Moritz Rudolf, Mikko Huotari, Johannes Buckow und Sebastian Heilmann

### ZENTRALE BEFUNDE UND SCHLUSSFOLGERUNGEN

- **Chinas Außenpolitik arbeitet systematisch auf eine Umgestaltung der internationalen Ordnung hin, indem sie Parallelstrukturen zum bestehenden internationalen System ausbaut und maßgeblich finanziert.** Die neuen Parallelstrukturen sollen Chinas Autonomie gegenüber US-dominierten Institutionen erhöhen und Chinas internationale Einflussosphäre erweitern.
- China stößt mit einem Netz chinazentrierter Organisationen und Mechanismen gezielt in die Lücken etablierter zwischenstaatlicher Strukturen. Dieses Netz bezieht international marginalisierte Länder ein, die neue Partner für ihre innere Entwicklung und ihre Außenbeziehungen suchen. **Internationale Umbrüche wie die Ukraine-Krise oder jahrelange Reformblockaden in WTO, IWF und Weltbank begünstigen Chinas Schatten-Außenpolitik.**
- China engagiert sich auch weiterhin in bestehenden Institutionen. Die chinesische Außenpolitik strebt **nicht** die Demontage von bzw. den Exit aus derzeitigen internationalen Organisationen und Regelwerken an. Vielmehr baut sie **zusätzliche** – teils ergänzende, teils konkurrierende – **Kanäle zur Mitgestaltung der internationalen Ordnung** jenseits des amerikanisch-westlichen Führungsanspruchs aus.
- Die von China geförderten Parallelstrukturen erstrecken sich auf eine Vielzahl von Feldern: **Finanz- und Währungspolitik, Handels- und Investitionspolitik, transregionale Infrastrukturprojekte, Sicherheitspolitik, Technologie (speziell ICT), diplomatische Dialogforen.**
- **Besonders wirkmächtig werden Chinas Vorstöße dort, wo sich alternative Strukturen miteinander verknüpfen lassen.** Dies gilt insbesondere für den Aufbau alternativer Finanzierungs- und Währungsmechanismen, die in Asien, Afrika und Lateinamerika binnen kurzer Zeit eine beachtliche Anziehungskraft entfaltet haben. In Zentralasien überlagern sich Chinas Bemühungen zur Neugestaltung der Sicherheitsarchitektur mit Infrastrukturprojekten und Alternativen zur Entwicklungsfinanzierung.
- Die in raschem Aufbau befindlichen Finanz-, Cyber- und Transport-Infrastrukturen berühren **deutsche und europäische Interessen** und Handlungsoptionen. Für die Bundesregierung geht es darum, **frühzeitig Chancen und Risiken zu identifizieren.** Eine vorsichtige Mitwirkung und Mitgestaltung in ausgewählten, entwicklungspolitisch konstruktiven Mechanismen sollte geprüft werden.

**Übersicht 1: Schatten-Außenpolitik: Von China geförderte internationale Parallel- und Ausweichstrukturen**



## 1 Einleitung

Während in Europa die Ukraine-Krise im Zentrum der Aufmerksamkeit steht, schreitet China bei der Umgestaltung der Internationalen Ordnung voran. Zwar bleibt China Mitspieler in bestehenden internationalen Institutionen, fördert und finanziert jedoch gleichzeitig neuartige Parallelstrukturen.

Ziel dieser Bestrebungen ist eine größere Autonomie vor allem gegenüber den USA sowie eine Ausweitung der chinesischen Einflussosphäre über Asien hinaus.

Die chinesische Außenpolitik zielt darauf ab, internationale Organisationen und diplomatische Foren dem wachsenden Gewicht Chinas und anderer BRICS-Staaten sowie dem relativen Machtverlust der USA und Europas anzupassen. China identifiziert Lücken in der internationalen Ordnung und füllt diese mit eigenen Initiativen aus. Einige der Parallelstrukturen konkurrieren jedoch auch explizit mit bestehenden Institutionen.

Die Vertiefung und Vernetzung dieser Strukturen steckt noch in ihren Anfängen. Die gegenwärtigen internationalen Spannungen und Krisen beschleunigen den Ausbau und vergrößern die Anziehungskraft der von China geförderten neuen Mechanismen. Bereits heute lässt sich eine Vielzahl von Parallelstrukturen (vgl. Übersicht 2) mit unterschiedlicher Reichweite identifizieren, die sich auf folgende Politikfelder erstrecken:

- Finanz- und Währungspolitik,
- Handels- und Investitionspolitik,
- transregionale Infrastrukturprojekte,
- Sicherheitspolitik,
- Technologie und speziell ICT,
- alternative diplomatische Foren.

Charakteristisch für viele dieser Initiativen ist: China betreibt eine „Infrastruktur-Außenpolitik“. Am weitesten fortgeschritten sind Chinas Kapazitäten im Aufbau physischer Infrastruktur (Eisenbahn-, Straßen-, Strom-, Telekommunikationsnetze etc.). Die Initiativen umfassen zugleich aber den Ausbau von Finanz- und Cyber-Infrastrukturen.

## 2 Finanz- und Währungspolitik

Von China vorangetriebene parallele Finanzstrukturen duplizieren teils die *Bretton-Woods*-Institutionen (IWF und Weltbank) oder dienen der Internationalisierung des Renminbi.<sup>1</sup> Darüber hinaus fordern Firmen wie *UnionPay* oder *United Credit Rating Agency* (UCRG) die Monopolstellung US-amerikanischer Kreditkartenunternehmen (VISA, Mastercard etc.) bzw. Ratingagenturen (Moody's, Fitch, S&P) heraus.

## 2.1 Internationalisierung des Renminbi (RMB)

China strebt eine kontrollierte Internationalisierung des RMB an – zunächst durch eine schrittweise Ausweitung des Einsatzes der chinesischen Währung im chinesischen Außenhandel. Hierfür wird seit Jahren ein weltweites Netz von Abkommen über Zentralbank-Währungsswaps, für den Direkttausch des RMB mit anderen Währungen sowie von RMB-Clearingstellen aufgebaut.

Die Etablierung eines eigenen Zahlungssystems (CIPS) für Renminbi-Transaktionen und der Aufbau eines Alternativverfahrens in Konkurrenz zum bestehenden SWIFT würde die Autonomie Chinas gegenüber US-zentrierten Finanzmarktstrukturen weiter erhöhen.<sup>2</sup>

Eine zentrale Rolle spielt hierbei der langfristige Ausbau Shanghais zu einem globalen Finanzzentrum. Die chinesische Außenwirtschafts- und Außenfinanzpolitik betreibt die Internationalisierung des RMB in kleinen, experimentellen Schritten. Erklärtes Ziel ist es, die Dominanz des US-Dollars als globaler Leit- und Reservewährung zu begrenzen und mittelfristig auf eine multipolare Weltwährungsordnung hinzuarbeiten.

## Übersicht 2: Von Chinas Außenpolitik geförderte internationale Parallelstrukturen: Eine Bestandsaufnahme nach Politikfeldern

Parallelstruktur	In Parallele zu:	Kurzbeschreibung
<b>Finanz- und Währungspolitik</b>		
BRICS New Development Bank (NDB) 金砖国家新发展银行	Weltbank u. reg. Entwicklungsbanken	Entwicklungsbank mit Infrastrukturfokus (50 Mrd. USD Eigenkapital) gegründet im Juli 2014 mit Sitz in Shanghai und indischer Präsidentschaft für die ersten fünf Jahre
Asian Infrastructure Investment Bank (AIIB) 亚投行 / 亚洲基础设施投资银行	ADB	Erste Ankündigung durch Präsident Xi im Oktober 2013 (APEC-Gipfel in Indonesien), voraussichtlich mit 100 Mrd. USD ausgestattet; alle ADB-Mitgliedsstaaten eingeladen
BRICS Contingency Reserve Arrangement (CRA) 金砖国家应急储备基金	IWF	Reserve-Pool (100 Mrd. USD) zur Bereitstellung von Krisen-Liquidität (unterzeichnet im Juli 2014)
Chiang Mai Initiative Multilat. (CMIM) + ASEAN+3; Asian Macroeconomic Research Office (AMRO); 清迈倡议多边化 + 东盟+3 宏观经济研究办公室	IWF, EMEAP, (BIS)	Reserve-Pool (240 Mrd. USD) zur Bereitstellung von Krisen-Liquidität („Multilateralisierung“ in Kraft seit März 2010; AMRO etabliert im April 2011)
Globale Infrastruktur für RMB-Internationalisierung	Etablierte Mechanismen u. Währungen zu Abwicklung von Handel u. Investitionen	Seit August 2010 insgesamt acht Abkommen zum Direkttausch des RMB mit anderen Währungen; Verträge über Clearing-Banken in neun Staaten (seit 2013); sieben länderspezifische RQFII-Quoten (seit 2011); 26 Swap-Vereinbarungen mit nationalen Zentralbanken seit Dez. 2008 (zusätzlich zu CMIM und CRA)
Finanzzentrum Shanghai (inkl. Shanghai Free Trade Zone FTZ, RMB-denom. Terminmärkte und Handelsplattformen) 上海金融中心, 自由贸易试验区	Etablierte Finanz-, Rohstoff- und Terminmarktzentren	Staatsrat beschloss 2012, Shanghai bis 2015 als globales Finanzzentrum zu etablieren; Shanghai FTZ im August 2013 genehmigt. <i>RMB-denominierter</i> Terminmarkt für Rohöl, Gas und Petrochemie eröffnete im August 2014; Goldhandelsplattform geplant für September 2014; sechs weitere internationale Rohstoff-Terminmärkte geplant
China International Payment System (CIPS) 人民币跨境支付系统	Zahlungssysteme für Finanztransakt. (CHIPS)	CIPS für internationale RMB-Transaktionen angekündigt im April 2012; Umsetzung nicht vor 2016; Diskussionen zwischen Russland und China über Alternative zu übergeordneten Signalsystem SWIFT (September 2014)
Universal Credit Rating Group (UCRG) 世评集团	S&P, Moody's, Fitch	Gemeinschaftsprojekt dreier Ratingagenturen (Dagong, RusRating, Egan-Jones), gegr. im Juni 2013; NDRC und Außenministerium bewilligten im Juni 2014 Forschungsprojekt zur Vorbereitung eines asiatischen Rating-Systems.
China Union Pay (CUP) 中国银联	VISA, Mastercard	Vereinigung kartenausgebender Banken seit 2002; „Internationalisierung“ seit 2004; derzeit akzeptiert in 140 Staaten, Ausgabe in 30 Staaten (zuletzt: Russland (August 2014), Myanmar (September 2014))
<b>Handels- und Investitionspolitik</b>		
Regional Comprehensive Economic Partnership (RCEP) 区域全面经济伙伴关系	TPP, TTIP	Für Ende 2015 geplantes Freihandelsabkommen, das drei Mrd. Menschen und 40 Prozent des Welthandels umfassen soll.
Free Trade Area of the Asia Pacific (FTAAP) 亚太自由贸易区	RCEP, TPP	China setzt sich verstärkt für Machbarkeitsstudie eines Freihandelsabkommens ein, das einen Großteil der Pazifikanrainerstaaten umfassen soll.
China-US- und China-EU-Investitionsabkommen 中美投资协定, 中欧投资协定	TTIP, TPP	Ein alle Sektoren und Investitionsphasen umfassendes Investitionsschutzabkommen (letzteres evtl. inkl. Marktzugangskomponente) wird derzeit verhandelt. Es wurde im Mai 2013 (US) und Januar 2014 (EU) initiiert

<b>Transregionale Infrastrukturprojekte</b>		
Nicaragua-Kanal 尼加拉瓜運河	Panama-Kanal	Chinesisch-russisches Kooperationsprojekt für den Ausbau von schiffbaren Transportwegen.
Seidenstraßen-Initiative 丝绸之路项目	„New Silk Road“ (USA), Eurasische Wirtschafts- union (RUS)	Von Präsident Xi Jinping im November 2013 angestoßenes Großprojekt, das den Ausbau der See- und Überland-handelswege in Eurasien anstrebt.
<b>Sicherheit</b>		
Conference on Interaction and Confidence-Building Measures in Asia (CICA) 亚洲相互协作与信任措施会议	ARF	Auf kasachische Initiative (1999) zurückgehendes regionales Sicherheitsforum; China hat 2014-16 den Vorsitz inne.
Shanghai Cooperation Organisation (SCO) 上海合作组织	CSTO, ARF	2001 durch China, Kasachstan, Kirgistan, Russland, Tadschikistan und Usbekistan gegründete internationale Organisation mit sicherheitspolitischem Schwerpunkt. Indien, Iran, Pakistan haben Antrag auf Vollmitgliedschaft gestellt.
<b>Technologie, insbesondere ICT</b>		
International Telecommunications Union 国际电信联盟	WSIS-Foren unter Beteili- gung von Unternehmen, NGOs	Sonderorganisation der UN, ursprünglich zuständig für das Fernmeldewesen. China und Russland bewirkten 2012 eine Ausweitung der Kompetenzen der ITU auf Internet-Governance und -Regulierung.
Setzung und Durchsetzung eigener technologischer Standards 技术标准	Ausländische Technolo- gie-Standards	Etablierung und Verbreitung heimischer technologischer Standards, sowohl als handelspolitisches Werkzeug (Schutz von Schlüsselbranchen vor ausländischen Wettbewerbern) als auch, um von IPR zu profitieren.
Eigene Hardware-, Software- und Verschlüsselungs-standards 硬件、软件编码标准	„Westliche“ Cyber-Infra- struktur	Chinesische Kodierungs-Standards für digitale Kommunikation (TD-SCDMA für Mobilfunk, WAPI für WiFi) sowie ein eigenes Satellitennavigations-System (BeiDou-Satellitensystem). Ziele: Werkzeuge im Außenhandel; Schutz vor Cyber-Spionage.
<b>Diplomatische Foren</b>		
BRICS-Gipfeltreffen 金砖国家峰会	G7/G8	Vereinigung aus ursprünglich vier, mittlerweile fünf aufstrebenden Staaten, die seit 2008 jährlich zu Gipfeltreffen zu- sammenkommen. Potenziell neue politische Allianz gegenüber den westlichen Industrienationen.
Chinesische Regionalforen	US- oder EU-initiierte Re- gionalforen	Mehrere Foren mit hauptsächlich Wirtschafts-, Handels- und Infrastruktur-Fokus; China-Arab States Cooperation Forum (金砖国家峰会), Forum on China-Africa Cooperation (中非合作论坛), China-CELAC Forum (中国-阿拉伯国家合作论坛), Asia Cooperation Dialogue 亚洲合作对话
Bo'ao Forum for Asia (BFA) 博鳌亚洲论坛	WEF/Davos	2001 gegründetes jährlich stattfindendes Dialogforum für Entscheidungsträger aus Politik, Wirtschaft und Wissen- schaft mit regionalem Fokus auf Asien

## 2.2 Bereitstellung von Krisenliquidität

Weit fortgeschritten ist bereits der Ausbau paralleler Strukturen für die Bereitstellung von Krisenliquidität. Teilweise in Konkurrenz zum IWF stehen der ostasiatische, 240 Mrd. USD schwere, Reserverepool „Chiang Mai Initiative Multilateralization“ (CMIM) und begleitende „Surveillance“-Aktivitäten durch das „ASEAN+3 Macroeconomic Research Office“ (AMRO).

Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, dass mittelfristig im Rahmen von CMIM lokale Währungen – und damit auch der Renminbi – eine größere Rolle spielen könnten.<sup>3</sup> Nach dem CMIM-Modell gestaltet, aber finanziell weniger gut ausgestattet, ist das im Juli 2014 finalisierte BRICS-Contingency Reserve Arrangement. In beiden Institutionen spielt China eine dominante Rolle; im Falle der CMIM auf Augenhöhe mit Japan.

## 2.3 Konkurrenz zu multilateralen Entwicklungsbanken

Auf Chinas Betreiben entsteht zunehmend Konkurrenz für existierende multilaterale Entwicklungsbanken (v.a. Weltbank und ADB). Auffallend ist bei der BRICS „New Development Bank“ (NDB) und der geplanten „Asian Infrastructure Investment Bank“ (AIIB) die Konzentration auf Investitions-Projekte im Infrastrukturbereich.<sup>4</sup>

Durch die neuen Schatteninstitutionen entstehen direkte Wettbewerber zum *Bretton-Woods*-System. China wird in Zukunft verstärkt Prinzipien und Mechanismen der Vergabe von (Entwicklungs-) Krediten beeinflussen können.

## 3 Handel- und Investitionspolitik

In der Handels- und Investitionspolitik ist die Suche nach bilateralen oder regionalen Alternativen zu existierenden Strukturen keine neue Entwicklung. Chinas Bemühungen sind einerseits auf den Stillstand in der Doha-Runde, andererseits auf die US-amerikanische Handelspolitik zurückzuführen. Aus chinesischer Perspektive schließen die USA China aus machtpolitischen Gründen bei der Neuordnung der Welthandelsordnung aus. Insbesondere die *Transpacific Partnership* (TPP) und die *Transatlantic Trade and Investment Partnership* (TTIP) haben das Potenzial, Standards für den globalen Handel im 21. Jahrhundert zu etablieren – ohne Beteiligung Chinas, der größten Güterhandelsökonomie weltweit.

### 3.1 Abbau regionaler Handelsschranken

Alternative regionale Initiativen, bei denen China im Verhandlungsprozess eigene Interessen einbringen kann, sind insbesondere die *Regional Compre-*

*hensive Economic Partnership* (RCEP), ein trilaterales Abkommen zwischen China, Japan und Korea, sowie die *Free Trade Area of the Asia Pacific* (FTAAP).

RCEP, initiiert durch ASEAN und basierend auf einem gemeinsamen Entwurf von Japan und China, interpretieren einige Beobachter als explizite Gegeninitiative zu TPP. Es würde die zehn Staaten der ASEAN und die sechs Staaten, mit denen ASEAN bereits ein Freihandelsabkommen abgeschlossen hat (Australien, China, Indien, Japan, Südkorea, Neuseeland), umfassen. Der Abschluss der Verhandlungen wird für Ende 2015 angestrebt.<sup>5</sup> Die Freihandelszone würde damit einen Raum umfassen, in dem ein Großteil des globalen Wirtschaftswachstums generiert wird.

Ferner engagiert sich China seit Mai 2014 für eine Machbarkeitsstudie zur *Free Trade Area of the Asia Pacific* (FTAAP)<sup>6</sup> Dieser Wirtschaftsraum würde die Pazifikanrainerstaaten umfassen, setzt aber eine Einigung zwischen den USA, Russland und China voraus (die gegenwärtig äußerst unwahrscheinlich erscheint).

### 3.2 Bilaterale Freihandelsabkommen

Diese regionalen Bemühungen werden durch ein umfassendes Netz aus bilateralen Freihandelsabkommen (FTA) ergänzt. China hat bislang elf FTA



abgeschlossen (mit den ASEAN-Staaten, Pakistan, Chile, Neuseeland, Singapur, Peru, Hongkong, Macau, Costa Rica, Island und der Schweiz). Bis Ende 2014 sollen die Verhandlungen mit Sri Lanka, Australien und Südkorea abgeschlossen werden.<sup>7</sup> Im Wettbewerb um die Ausgestaltung der zukünftigen globalen Handels- und Investitionsordnung befindet sich China in Verhandlungen sowohl mit den USA als auch mit der EU.

Im Oktober 2014 findet die vierte Verhandlungsrunde für ein bilaterales Investitionsabkommen zwischen der EU und China statt. Seit der dritten Verhandlungsrunde drängt China auf eine Machbarkeitsstudie für ein Freihandelsabkommen (FTA). Dies lehnt die EU mit dem Verweis darauf ab, dass die wirtschaftspolitischen und rechtlichen Verpflichtungen eines FTA weitaus anspruchsvoller und schwieriger umzusetzen seien als die eines enger gefassten Investitionsabkommens. Daher müsse ein Investitionsabkommen einem künftig möglichen FTA vorausgehen.

Parallel führt China auch mit den USA Verhandlungen über ein bilaterales Investitionsabkommen. Diesen Verhandlungen werden auf dem gegenwärtigen Stand allerdings von beiden Seiten nur sehr geringe Erfolgchancen zugeschrieben.

#### 4 Transregionale Infrastrukturprojekte

Die von Xi Jinping 2013 angekündigte Seidenstraßeninitiative ist ein zentrales Großprojekt beim Aufbau von Parallelstrukturen. Ziel ist es zunächst, einen transeurasischen Transportkorridor zu schaffen. Ein zweiter Schritt wäre der Abbau von Handelsschranken.

Die Seidenstraßen-Initiative dient der Diversifizierung chinesischer Transportwege und Handelsrouten. Die etablierten Handelsrouten führen durch Risikogebiete (Territorialkonflikte im Ost- und Südchinesischen Meer). Die USA haben mittels ihrer Flottenpräsenz beispielsweise die Möglichkeit, die Straße von Malakka zu blockieren, durch die ein wesentlicher Teil der chinesischen Energieimporte transportiert wird.

Neben Sicherheitsinteressen in Zentralasien spielen für China Energieinteressen die Erschließung neuer Absatzmärkte sowie niedrigere Transportkosten im Außenhandel mit Europa eine Rolle.

Die Seidenstraßen-Initiative konkurriert mit anderen Zentralasien-Strategien – insbesondere der von Russland initiierten Eurasischen Wirtschaftsunion und der US-amerikanischen New Silk Road Initiative.<sup>8</sup>

Chinas Präsident betreibt zudem mit großer Energie die Initiative einer „Maritimen Seidenstraße“. Diese soll von Südostchina über Basra im Irak nach Europa führen.<sup>9</sup> Die von China im indischen Ozean

errichteten Häfen (z.B. in Sri Lanka, Burma oder Pakistan) dienen dabei als wichtige Infrastrukturlknoten. Auch eine Verbindung einzelner Punkte der Land- mit der Maritimen Seidenstraße erscheint möglich. China baut bereits Eisenbahnstrecken, die Zentralasien mit dem Persischen Golf verbinden.

Außerdem zeigt China seit einigen Jahren verstärkt Interesse an einer Alternative zum Panama-Kanal. Das Projekt „Nicaragua-Kanal“, mit dessen Bau im Dezember 2014 begonnen werden soll, treibt in der Öffentlichkeit ein chinesischer Geschäftsmann voran. Beijings Diplomatie flankiert dieses Projekt im Hintergrund. China und Russland haben angekündigt, bei der Umsetzung zu kooperieren und stehen in Verhandlungen mit der Regierung Nicaraguas.

#### 5 Sicherheitspolitik

China betreibt den Ausbau von Kooperations-Mechanismen, um regionale Sicherheitsherausforderungen (insbesondere Terrorismus, Separatismus, Extremismus) zu bekämpfen. Die *Conference on Interaction and Confidence-Building Measures in Asia* (CICA, 1999 durch Kasachstan ins Leben gerufen) und die 2001 gegründete *Shanghai Cooperation Organisation* (SCO) richten sich nicht *direkt* gegen externe Akteure wie die NATO. Sie orientie-

ren sich vielmehr an der Maxime, dass die asiatischen Staaten die Sicherheitsprobleme der Region selbst lösen.

CICA rückte durch den Gipfel in Shanghai (20.-21. Mai 2014) ins Zentrum der öffentlichen Aufmerksamkeit. Der russische Präsident Putin und Xi Jinping warben dort gemeinsam für den Aufbau einer neuen regionalen Sicherheitsarchitektur.<sup>10</sup> China hat bis 2016 den Vorsitz von CICA inne und wird diese Agenda vorantreiben.

Anlässlich des 14. SCO-Gipfels in Duschanbe (11.-12. September 2014) sprach sich Xi Jinping dafür aus, die SCO zu stärken und die Koordination mit CICA auszubauen. Im Vorfeld des Gipfels hatten der Iran, Indien und Pakistan formell einen Antrag auf (Voll-)Mitgliedschaft in der SCO gestellt. Mit einer Aufnahme Indiens und Pakistans ist 2015 zu rechnen. Die Sicherheitslage in Afghanistan (SCO-Beobachterstatus) war zentraler Diskussionspunkt auf dem letzten SCO-Gipfel. Nach dem NATO-Abzug könnte Afghanistan in Zukunft die Hilfe der SCO in Anspruch nehmen.<sup>11</sup>

Trotz zunehmenden Austauschs und großangelegter Militärmanöver bleibt das Koordinations- und Integrationsniveau der SCO bislang niedrig. Mittelfristig wird die Entwicklung der SCO von Spannungen im chinesisch-russischen Verhältnis geprägt sein. China fordert Russlands historisch gewachsene Vormachtstellung in Zentralasien immer stärker heraus.

## 6 Technologie – insbesondere ICT

Die chinesische Industriepolitik zielt darauf ab, chinesische Technologie-Standards weltweit in High-Tech-Branchen zu etablieren. Nationale Standards dienen zunächst dazu, chinesische Unternehmen unabhängig von ausländischen Standard-Patenten zu machen. Heimische Schlüsselbranchen werden auf diese Weise vor ausländischen Konkurrenten geschützt.

Darüber hinaus bezweckt die Festlegung auf indigene ICT-Standards, China von amerikanisch-dominierten Informations- und Cyber-Infrastrukturen unabhängig zu machen.

### 6.1 Export chinesischer Technologiestandards

Die globale Verbreitung chinesischer Technologie-Standards wird durch staatlich unterstützte Exporte vorangetrieben. In Afrika bauen seit Jahren chinesische Flaggschiff-Unternehmen wie *Huawei* oder *Zhongxin Telecom* komplette nationale Telekommunikations- und Cyber-Infrastrukturen auf. Es besteht die Möglichkeit, dass China seinen teils autoritär regierten afrikanischen Partnern auch Mittel der Medien- und Internetkontrolle zur Verfügung stellt.<sup>12</sup>

### 6.2 Internationale Internetregulierung

China engagiert sich in internationalen Organisationen für die staatliche Kontrolle des Internets. 2012 setzte sich der chinesische und russische Vorschlag durch, die Kompetenzen der *International Telecommunications Union* (ITU) auf diesen Bereich auszuweiten. Dies schwächte die Stellung des *World Summit on Information Society* (WSIS), und damit die Rolle von Zivilgesellschaft, NGOs und Unternehmen bei der Regulierung des Internets.<sup>13</sup>

## 7 Diplomatische Foren

China nutzt verstärkt multilaterale Foren, um seinen Einfluss insbesondere in den Beziehungen zu Entwicklungsländern und aufstrebenden Wirtschaftsnationen auszuweiten.

So setzt sich die Volksrepublik im Rahmen der G20 für eine im Vergleich zu G7/G8 stärkere Repräsentation von aufstrebenden Ökonomien in internationalen Organisationen und eine Reform internationaler Finanzinstitutionen ein.<sup>14</sup>

Die Koordination von Regionalmächten im Rahmen der BRICS wird ergänzt durch ein Netzwerk von Regionalforen, die China initiiert hat. Die Volksrepublik baut dadurch ihren Einfluss in Afrika, Asien und Lateinamerika aus. China beteiligt sich diplo-



matisch und finanziell aktiv am *Forum on China-Africa Cooperation*, am *China-SELAC-Forum* (Lateinamerika) und am *China-Arab States Forum*. Diese Aktivitäten spiegeln von den USA und der EU mitgetragene Regionalforen. Darüber hinaus vertritt China seine Interessen bei informellen Gipfeln wie etwa dem *Bo'ao Forum*, das analog zum *World Economic Forum* jährlich zusammentritt.

## Fazit

Internationale Entwicklungen, gegenwärtig insbesondere die Ukraine-Krise, begünstigen den Ausbau von Parallelstrukturen seitens der chinesischen Außenpolitik. Ein gegenüber dem Westen isoliertes Russland dient China dabei als wichtiger Partner.

Langfristig wirkmächtig werden Chinas Initiativen dort sein, wo sich Verknüpfungen zwischen großen Infrastrukturprojekten und Finanzierungsangeboten – beispielsweise mittels der AIIB – herstellen lassen. Indem China transregionale Transportkorridore über Asien hinaus ausbaut, bindet es die Anrainerstaaten diplomatisch enger an sich und bezieht sie mittels CICA und SCO in Sicherheitsoperationen ein.

Chinas internationale währungs- und finanzpolitische Initiativen tragen schon heute zu markanten Veränderungen in der Handelsabwicklung und bei Infrastrukturfinanzierungen in von China priorisierten Weltregionen und Ländern bei. In diesem Bereich ist die Konkurrenz durch chinazentrierte Pa-

rallelmechanismen bereits greifbar. Diese Entwicklung schwächt die zuvor dominierende Position westlicher Währungen und westlich dominierter internationaler Organisationen.

## **Ansprechpartner für diesen China Monitor:**

Mikko Huotari  
mikko.huotari@merics.de

## **Impressum:**

Mercator Institute for China Studies  
Klosterstraße 64  
10179 Berlin  
Tel: +49 30 3440 999 – 0  
Mail: info@merics.de

[www.merics.org](http://www.merics.org)

<sup>1</sup> Huotari, Mikko & Hanemann, Thilo (2014): "Emerging Powers and Change in the Global Financial Order", *Global Policy*, Vol. 5, Nr. 3: S. 298-310.

<sup>2</sup> Reuters, China's Yuan global ambitions faces payments hurdle, 8. Juli 2014, online: <http://www.reuters.com/article/2014/07/08/china-economy-yuan-idUSL4NOPE06O20140708>.

<sup>3</sup> Einen kurzen Überblick über CMIM und AMRO bietet <http://www.bsp.gov.ph/downloads/Publications/FAQs/CMIM.pdf>.

<sup>4</sup> Wihtol, Robert (2014) "The NDB and AIIB initiatives sound a wake-up call for global finance", 12. August 2014, online: <http://www.asiathways-adbi.org/2014/08/the-ndb-and-aiib-initiatives-sound-a-wake-up-call-for-global-finance/#sthash.Wvzz8yFV.dpuf>.

<sup>5</sup> ASEAN, Joint media Statement, 27 August 2014, online: <http://www.asean.org/images/State-ment/2014/aug/2nd%20RCEP%20Ministerial%20Meeting%20JMS%2028FINAL29.pdf>.

<sup>6</sup> WSJ, China Pushes its New Pacific Free-Trade Zone at APEC Meeting, 18. Mai 2014, online: <http://online.wsj.com/news/articles/SB10001424052702304422704579569691355930008>.

<sup>7</sup> Einen kurzen Überblick über Chinas FTAs bietet: [http://fta.mofcom.gov.cn/fta\\_qianshu.shtml](http://fta.mofcom.gov.cn/fta_qianshu.shtml).

<sup>8</sup> Die New Silk Road Initiative wurde 2011 von Hillary Clinton ins Leben gerufen. Sie bezweckt primär die Stabilisierung Afghanistan. Ein Hauptprojekt wäre die TAPI (Turkmenistan-Afghanistan-Pakistan-Indien) Erdgas-Pipeline. Vgl. <http://www.state.gov/p/sca/ci/af/newsilkroad/>.

<sup>9</sup> INFOGRAPHIC: Silk road revival – how the ancient route is enhancing China's trade ties, 24. Juli 2014, online: <http://www.scmp.com/infographics/article/1558829/infographic-silk-road-revival-how-ancient-route-enhancing-chinas-trade>.

<sup>10</sup> Bloomberg, China's Xi Calls for Asia Security Framework at Summit, 21. Mai. 2014, online: <http://www.bloomberg.com/news/2014-05-21/china-s-xi-calls-for-asia-security-framework-at-summit.html>.

<sup>11</sup> The Diplomat, The New, Improved Shanghai Cooperation Organization, 13. September 2014, online: <http://thediplomat.com/2014/09/the-new-improved-shanghai-cooperation-organization/>.

<sup>12</sup> Gagliardone, I. (2013): "China and the African Internet: Perspectives from Kenya and Ethiopia", *Index Comunicación* Vol. 3, Nr. 2.

<sup>13</sup> [http://www.itu.int/net/pressoffice/press\\_releases/2012/92.aspx#.VB2-Ds3mpuF](http://www.itu.int/net/pressoffice/press_releases/2012/92.aspx#.VB2-Ds3mpuF).

<sup>14</sup> He, Alex (2014): "China's Goals in the G20: Expectation, Strategy and Agenda", *CIGI Papers* No. 39, online: <http://www.cigionline.org/sites/default/files/no39.pdf>.